

Anfrage für den
Ausschuss für Soziales und Ge-
sundheit
am 10.9.2013

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785
Fax: 0551/400-2904
GrueneRatsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de

09.07.2013

Anzahl lärmbedingter Erkrankungen und Todesfälle in Göttingen II

Anknüpfend an unsere Anfrage „Anzahl lärmbedingter Erkrankungen und Todesfälle in Göttingen“ vom 11.6.2013 und die aus unserer Sicht unzureichende Antwort der Verwaltung möchten wir unsere Fragestellung erweitern:

Nach Darstellung der Verwaltung kommt das Gutachterbüro LK Argus Kassel GmbH zum Beispiel zu der Aussage, dass mit allen bereits geplanten und zur kurzfristigen Umsetzung vorgeschlagenen Maßnahmen im Lärmaktionsplan 5.330 Einwohner/innen entlastet werden. Dies seien 64 % aller Einwohner an den Maßnahmenbereichen der Lärmaktionsplanung. Damit ist unseres Erachtens noch keine Aussage getroffen über das Ausmaß der Entlastung und das Ausmaß vermiedener gesundheitlicher Schäden. Auch über das Ausmaß verbleibender Gesundheitsgefährdungen ist damit nichts gesagt. Um die Wirksamkeit der Maßnahmen politisch bewerten zu können, wäre es notwendig, das Ausmaß der gegenwärtigen Gefährdung, der Wirksamkeit der Maßnahmen und der verbleibenden Gefährdungen zumindest annähernd einschätzen zu können.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche quantitativen Aussagen lassen sich überhaupt über das Ausmaß lärmbedingter Gesundheitsschäden in Göttingen und die Minderung dieser Schäden durch die Maßnahmen des Lärmaktionsplans treffen?
2. Hält die Stadt diese Erkenntnisse (und die zugehörige Datenbasis) für ausreichend, um die Wirksamkeit und Angemessenheit der Maßnahmen angemessen beurteilen zu können?
3. Was wäre notwendig, um die Wirksamkeit und Angemessenheit der Maßnahmen besser beurteilen zu können und was kann die Stadt tun, damit die Bedingungen zukünftig in stärkerem Maße erfüllt werden?